Kontakte der Salvator Oberschule und Gemeinden unseres Pastoralverbundes nach Indien

In Indien bilden katholische Gemeinden die Zentren aller christlichen Aktivitäten. In der Regel sind Schulen und Krankenhäuser in unmittelbarer Nähe von Gemeinden angesiedelt. So entstehen „Cluster", eine verdichtete Ansammlung von christlichen Anlaufstellen, die auch für Angehörige aller anderen Religionen offen stehen. Beispielsweise werden Alten- und Pflegeheime, die von Nonnen geleitet werden, sehr gerne von Muslimen und Hindus für ihre Familienangehörigen ausgesucht. Das Gleiche gilt für die katholischen Schulen, die ein viel besseres Bildungsangebot haben als staatliche Einrichtungen. Sie kosten allerdings Schulgeld.

Schulpartnerschaft

Die Salvatorschule in Waidmannslust pflegt seit 2011 Kontakte zu drei Schulen im Nordosten Indiens (Assam und Meghalaya), zwei werden von Salvatorianer-Patres geleitet, eine Blindenschule von Schwestern des Venerini-Ordens. Lehrer, Eltern, ehemalige Schüler und Leute, die nichts mit Kirche zu tun haben, gründeten GIPP e.V., der Spendengelder für diese drei indischen Schulen sammelt und durch Stipendien inzwischen 50 Schüler/innen unterstützt. Darüber hinaus setzt sich GIPP für einen Schüler- und Lehreraustausch ein. So kamen im Mai dieses Jahres 10 Lehrer und Schüler in die Berliner Salvatorschule. Alle Gäste übernachteten bei Familien aus dem Umfeld der Schule. Eine sehr schöne Erfahrung für Inder und Deutsche.

Die Armut und das Schicksal der blinden Kinder rührten nicht nur Berliner Familien; sondern fanden auch an zwei weiteren deutschen Schulen einen Nachhall. Das Salvatorkolleg in Bad Wurzach (Baden-Württemberg) und

das Hermann-Josef-Kolleg in Steinfeld (NRW) sind mit von der Partie. Auch an diesen Schulen haben Familien Kontakt zu indischen Schülern, sammeln für die Armen und Blinden und bilden sich zum großen Thema „Indien" weiter.

Gemeindepartnerschaft

Pater Nobel, der Schulleiter der „Dschungelschule" in Meghalaya; ist zugleich Pfarrer der Gemeinde (parish Sts. Peter and Paul). Neben der Schule möchte er für die Mütter und Witwen ein Ausbildungs- und Arbeitsangebot schaffen, damit die Frauen nicht mehr nur von Schulgeld-Spenden abhängig sind. GIPP e.V. wird mit ihm einen Businessplan entwickeln und mit ihm gemeinsam überlegen, ob Nähmaschinen oder Webstühle für diese Frauen zur Verfügung stehen können.

Wir suchen katholische Gemeinden, die sich an diesem Projekt beteiligen wollen.

Wir suchen Mitglieder aus diesen Gemeinden, die im nächsten Jahr

mit uns nach Indien fahren, um diese Partnerschaft mit den Gemeinden und Schulen zu gestalten und vertiefen.

Weitere Informationen finden Sie unter www.gippev.de

Andreas Heise
Barbara Pieroth